

Newsletter TeichLausitz #2

Dezember 2023

Sehr geehrte Akteure der Lausitz,

im zweiten Newsletter 2023 möchten wir Sie über die aktuellen Entwicklungen im TeichLausitz-Projekt informieren. Konkret haben wir die Datenerfassung zur Untersuchung der Artenvielfalt sowie Nährstoffretention an ausgewählten Teichen in Brandenburg und Sachsen nahezu abgeschlossen. Aida González Ramil hat ihre Masterarbeit über die Wahrnehmung von Natur- und Kulturerbe in der Teichlandschaft fertiggestellt und erfolgreich verteidigt. Und zu guter Letzt möchten wir Ihnen einen Eindruck vom FEaA-Workshop zum Thema „Politikinstrumente und Governance-Optionen zum Schutz der Biodiversität“ geben.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr TeichLausitz-Projektteam



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Erfassung der Biodiversität und Untersuchungen der Nährstoffretention von Karpfenteichen

In der diesjährigen Abfischsaison konnten wir unsere Untersuchungen an insgesamt 25 Teichen durchführen und haben Daten von mehreren tausend Fischen aufgenommen. Neben der jeweiligen Fischart haben wir die Länge und das Gewicht der einzelnen Fische dokumentiert, um anschließend genaue Aussagen über die Fischartenzusammensetzung der verschiedenen Teiche treffen zu können. Abgesehen vom Karpfen konnten wir insgesamt 21 unterschiedliche Fischarten nachweisen und teilweise befanden sich unter den gefundenen Fischarten auch besonders selten gewordene Teichbewohner wie beispielsweise der



Oft werden die Fische schon direkt am Teich sortiert. Hier packen alle mit an. © Sven Matern

Schlammpeitzger, der laut der Roten Liste Deutschlands als gefährdet eingestuft ist und durch den FFH Anhang II besonderen Schutz genießt. Solche Funde freuen uns immer ganz besonders! Überaus häufig und fast in allen Teichen auffindbar waren der Hecht, die Rotfeder sowie die Schleie. In Abbildung 1 finden Sie eine Übersicht zu dem prozentualen Vorkommen der einzelnen Fischarten. Sie mögen sich vielleicht wundern, warum wir nicht in allen Karpfenteichen auch Karpfen gefunden haben (siehe Abbildung 1)?! Dies beruht auf der Tatsache, dass wir auch Teiche ohne jeglichen Fischbesatz untersucht haben. Dadurch versuchen wir zu verstehen, welche Fischgemeinschaften sich in ehemaligen Karpfenteichen ohne Besatz einstellen.

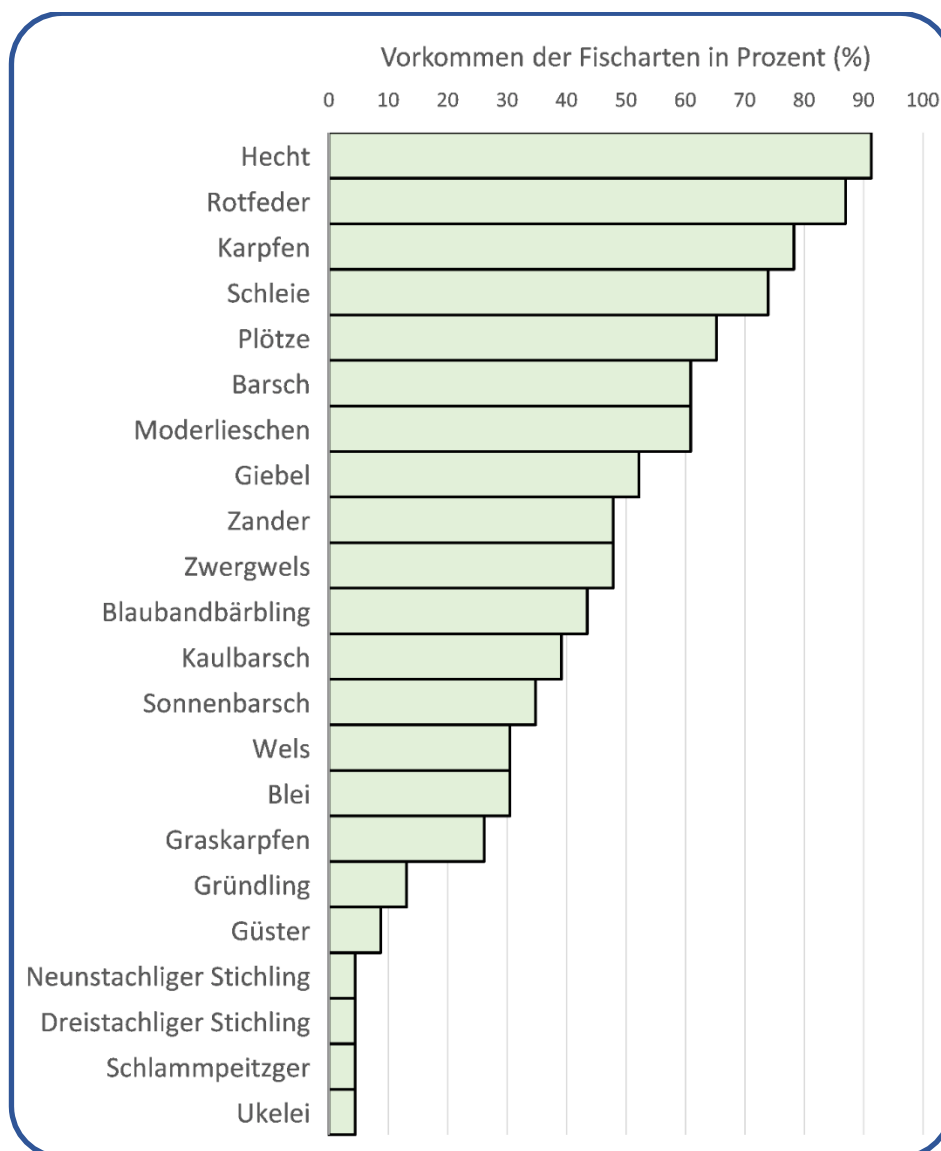


Abbildung 1:
Übersicht der
gefundenen
Fischarten in den
25 beprobten
Teichen.

Untersuchung von Mollusken

Darüber hinaus haben wir die sonst eher im Verborgenen lebenden Muscheln und Wasserschnecken beprobt. Dafür haben wir ufernahe Bereiche abgesucht und an über 180 Stellen in den Teichen Sedimentproben genommen. Hier konnten wir ebenfalls ein hohes Spektrum an verschiedenen Arten finden, jedoch müssen die Proben und die darin enthaltenen Tiere noch genauer im Labor untersucht und auf Artniveau bestimmt werden.

Nährstoffrückhalt

Neben der Biodiversität haben wir auch das Nährstoffrückhaltevermögen von Teichen genauer untersucht. Im Fokus der Untersuchung steht die Frage, welchen Einfluss unterschiedliche Bewirtschaftungsintensitäten auf die Nährstoffbilanz zwischen Zu- und Abfluss haben.

Frühere Untersuchungen¹ zeigten bereits, dass Karpfenteiche bei Bewirtschaftung nach guter fachlicher Praxis Nährstoffe aus der Umwelt binden und damit zu einer Reduktion beitragen können. Welchen Einfluss die Bewirtschaftungsintensität spielt, ist jedoch noch unklar und wird von uns genauer untersucht. Hierzu haben wir über das Jahr 2023 hinweg an den Zu- und Abläufen von allen Untersuchungsteichen Wasserproben genommen und die Pegelstände der Teiche in regelmäßigen Abständen dokumentiert.

Aktuell befinden sich die Wasserproben zur weiteren Analyse im Labor und wir sind sehr gespannt auf die ersten Ergebnisse.



Für eine erfolgreiche Abfischung der Karpfenteiche ist Teamwork ganz wichtig. © Philipp Czaplá

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um uns für die sehr gute Zusammenarbeit mit den Teichwirt*innen sowie all den fleißigen Helfern bei den Abfischungen zu bedanken. Ohne euer Mitwirken wäre dieses Projekt in diesem Umfang nicht möglich. Vielen lieben Dank!

Ergebnisse der Masterarbeit Kartierung von Natur- und Kulturerbe in Teichlandschaften

Die Lausitzer Teichlandschaft als Teil der Kulturlandschaft erbringt verschiedene Ökosystemleistungen und trägt somit zum Wohlergehen der Gesellschaft bei. Unter Natur- und Kulturerbe versteht man in diesem Kontext Elemente in der Landschaft, die in der Gegenwart von Bedeutung sind. Dies beinhaltet historische und nicht-historische Objekte sowie immaterielle (nicht-greifbare) Elemente (Erinnerungen, Erholung, Inspiration).

¹ Knösche R., Schreckenbach K., Pfeifer M., Weissenbach H. (2000) Balances of phosphorus and nitrogen in carp ponds. Fisheries management and ecology 7, 15-22, <https://doi.org/10.1046/j.1365-2400.2000.00198.x>

Im Rahmen der Abschlussarbeit von Aida González Ramil, die den Masterstudiengang Ecosystem Services am IHI Zittau der TU Dresden absolvierte, wurde eine Umfrage erarbeitet, um zu verstehen, wie Menschen die Teichlandschaft als natürliches und kulturelles Erbe der Region wahrnehmen. Untersuchungsgebiet war der südliche Teil des Biosphärenreservats Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, rund um das HAUS DER TAUSEND TEICHE und die Guttauer Teichgruppe. Hier wurden 35 Besucher*innen mittels eines Fragebogens gebeten, kartografisch zu verorten, welche Elemente sie in der Umgebung hinsichtlich des Natur- und Kulturerbes für relevant erachten. Darüber hinaus sollten sie Fragen über die Bedeutsamkeit der Teichlandschaft und der dazugehörigen Teichwirtschaft beantworten.

Aida konnte feststellen, dass Teiche als wichtiges Landschaftselement wahrgenommen werden, die vor allem durch Verbindung mit bestimmten Aktivitäten (Wandern, Radfahren, Erholung, Inspiration etc.) eine große Relevanz für die Befragten haben. Laut Umfrage trägt die Teichlandschaft zur Identität der Lausitz bei, ist besonders schön und sollte langfristig gesichert werden. Ein Großteil der Befragten stimmte zu, dass die Teiche nur durch die Bewirtschaftung und Pflege der Teichwirte erhalten bleiben können, der Mehrwert für sie jedoch über die Produktion von Speisefischen hinausgeht.



Aida González Ramil, Linda Rogge und Laila Ries am 19.08.2023 am Haus der Tausend Teiche zur Umfrage zum Natur- und Kulturerbe der Teichlandschaft © Mario Trampenau

ACC-Forum „From Change to Transformation“ – Präsentation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Arbeit wurden im Rahmen der internationalen wissenschaftlichen Konferenz „From Change to Transformation“ des Akademischen Koordinierungszentrums der Euroregion Neiße (ACC) vom 19.-20. Oktober 2023 in Ostritz von Aida González Ramil und Linda Rogge vorgestellt.

Darüber hinaus gab es in der von Irene Ring, André Tiemann und Linda Rogge (IHI Zittau der TU Dresden) organisierten Session zu „Biodiversität und Ökosystemleistungen in Teichlandschaften“ einen zweiten Vortrag aus dem TeichLausitz-Projekt zum Thema „Bereitstellung der Ökosystemleistung *Erholung* in der Lausitzer Teichlandschaft“, der von André Tiemann präsentiert wurde. Dabei wurde Erholung gemäß den Ergebnissen des TeichLausitz-Workshops vom 1. Juni 2022 als eine für die Teichlandschaft Brandenburgs und

Sachsens relevante Ökosystemleistung vorgestellt. Am Beispiel der sächsischen Teichlandschaft wurde darüber hinaus mit Hilfe von Erreichbarkeitsstudien das Angebot dieser Ökosystemleistung räumlich sowie quantitativ dargestellt. Erste Ergebnisse zeigen, dass unter Annahme einer maximalen Reisedauer von 90 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln knapp 75% der sächsischen Bevölkerung Zugang zu Teichlandschaften als Orte der Erholung haben; bei PKW Nutzung sogar 100% der sächsischen Bevölkerung.

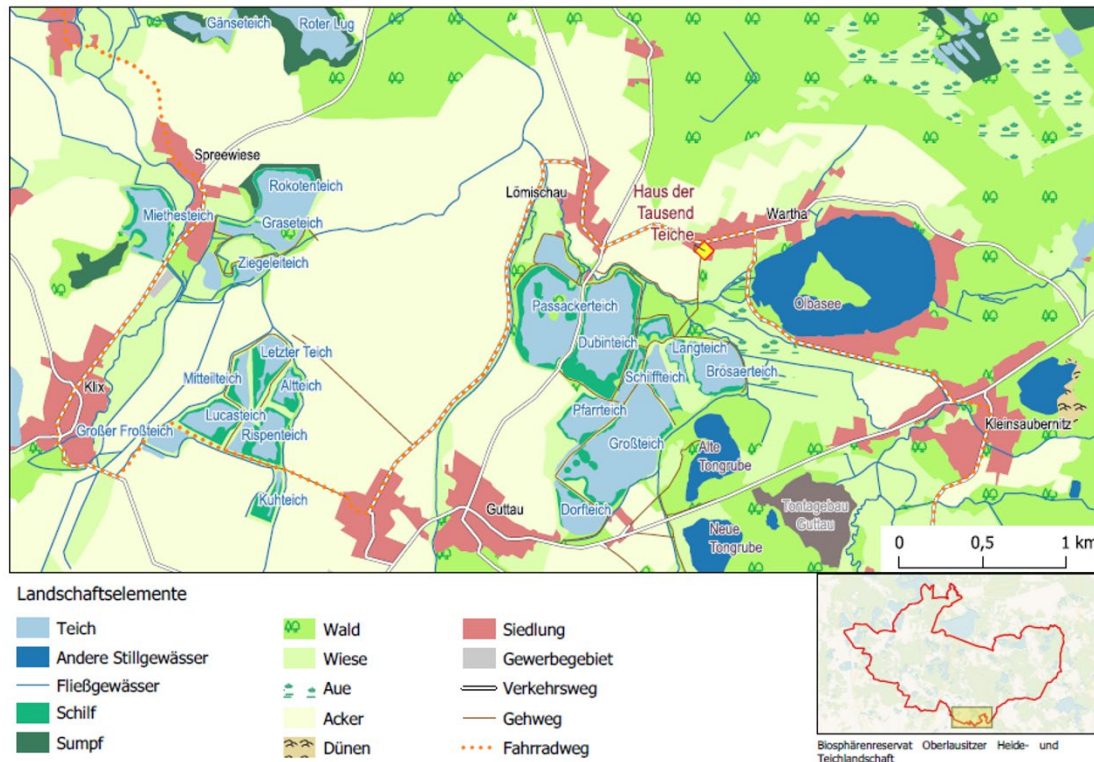


Abbildung 2: Karte des Untersuchungsgebiets „Guttauer Teiche und Umgebung“ für die Umfrage zum Natur- und Kulturerbe der Teichlandschaft. © Linda Rogge

Workshop „Politikinstrumente und Governance-Optionen zum Schutz der Biodiversität“

Am 13. November 2023 haben die beiden BiodiWert-Projekte ECO²SCAPE und TeichLausitz in Kooperation mit der Koordinierungsstelle der BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEa; <https://www.feda.bio/de/>) einen wissenschaftlichen Online-Workshop zum Thema „Politikinstrumente und Governance-Optionen zum Schutz der Biodiversität“ veranstaltet.

Ziel der Veranstaltung war es, einen Austausch zwischen den Forschungsprojekten, die im Rahmen der BMBF-Förderrichtlinie „Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ (BiodiWert) gefördert werden, zu ermöglichen und einen Mehrwert für die eigenen Arbeiten zu generieren. Des Weiteren wurde diskutiert wie Forschungsergebnisse auch mittel- bis langfristig bei (politischen und gesellschaftlichen) Rahmensetzungen zur Verbesserung des Biodiversitätsschutzes berücksichtigt und implementiert werden können.

In Vorbereitung des Workshops wurden die wichtigsten Politikinstrumente aus den Projekten abgefragt und kategorisiert, um so einen Überblick zu verschiedenen Aspekten, Besonderheiten oder Herausforderungen zu schaffen. Für TeichLausitz sind beispielhaft zwei Politikinstrumente eingereicht worden. Zum einen die Förderrichtlinie Teichwirtschaft und Naturschutz 2023 Sachsen und die Brandenburgische Richtlinie zum Ausgleich von durch geschützte Arten verursachte Schäden in Teichwirtschaften.

Nach einführenden Impulsvorträgen gab es drei parallele Arbeitsgruppen zu den Themen Partizipation und Co-Design, Finanzierung von Politikinstrumenten und ökologische Effektivität. Letztere wurde von den beiden Projektmitarbeiterinnen Linda Rogge und Rosa Hildebrandt inhaltlich vorbereitet und moderiert. Themen in dieser Arbeitsgruppe waren unter anderem Gründe für mangelnde ökologische Effektivität, die Bedeutsamkeit von Monitoring sowie innovative und integrative Ansätze, um die ökologische Effektivität von Förderprogrammen und -maßnahmen zukünftig sicherzustellen bzw. zu steigern. In über zwei Stunden kam es hier zu spannenden Diskussionen, bei denen verschiedene Ideen und Ansätze thematisiert wurden.